

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

Bezugsgebühr:

Wochentäglich 2 M. 50 Pf. durch
die Post 5 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich morgens; die Bezieher in Dresden und der nächtlichen Umgebung, wo die Ausgängung durch eigene Boten oder Sonderboten erfolgt, erhalten das Blatt an Wecklagen, die nach dem Aufstehen oder Reckende folgen, um zwei Seitenblätter abzulegen und morgens aufgeholt.

Gebührt über diese Zeit eine Criminal-Meldung, so wird dieselbe unter einer besonderen Überschrift (Dresd. Nachrichten) verhandelt. Sonderblätter können nur gegen eine entsprechende Abgabe bestellt werden.

Telegramm-Karte: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießsch & Reichardt.

Anzeigen-Carll.

Abnahme von Anklängungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags mit Matinestruckt ab von 11 bis 12 Uhr. Die 120jährige Grundstücksrechte von 8 Silber 20 Pf. Abfertigungen auf der Prinzessin Seite 25 Pf.; die zweitlängste Seite als "Eingangs" oder auf der Seite 50 Pf. Die Nummer nach Sonn- und Feiertagen 1. des 20jährigen Grundrechts 20, 40 bis 60 und 80 Pf. nach letztem Tarif. Ausdrucke Kosten nur gegen Vorauszahlung. Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet.

Berichtswechselklaus:
Nr. I Nr. II und Nr. 2006.

Brauerei Reisewitz

Fr. 67. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Prinzessin Luise von Toskana. Evangelischer Bund. Gerichtsverhandlungen. | Sonntag, 8. März 1903.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. März.

Bremen. Der Kaiser und der Großherzog von Oldenburg trafen von Bremerhaven vormittags 11 Uhr, von Bürgermeister Dr. Pauli und anderen hervorragenden Persönlichkeiten empfangen, hier ein. Auch der Reichskanzler und Eisenbahminister Badde waren zugegen. Im Senatssaal fand zu Ehren des hohen Gäste ein Kräftlikt statt. Um 1 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Bahnhof. Der Kaiser traf sofort die Reise nach Berlin an, während der Großherzog um 2 Uhr nach Oldenburg zurückfuhr. Die Straßen der Stadt zeigten Haggenschau und das Publikum drückte den hohen Herrschaften fürstliche Huldigungen dar.

Bremen. Der Reichskanzler Graf Bölow ist heute morgen und Staatsminister Badde gestern abend hier eingetroffen.

Bremen. Der Norddeutsche Lloyd erhöhte die Zwischenfahrtspreise für Schnelldampfer von Bremen nach New York auf 180 Mark. Der Zwischenfahrtspreis für Postschiffe beträgt, wie bisher, 160, nach Baltimore 150, nach Galveston 160 Mark.

Hamburg. Über den im hiesigen Hafen liegenden Dampfer "Westfalia" ist die Querantäne verfügt worden, weil in der Ladung tote Flossen aufgefunden wurden, deren Herkunft nicht aufgeklärt Rottengut zurückgeführt werden kann. Die Schonerleute, die bei der Ladung gearbeitet haben, sind im tropenhydrostatischen Institute einer ärztlichen Untersuchung unterzogen worden. Ihre Kleidungsstücke sind dekontaminiert. Die "Westfalia" ist in isolierter Lage festgemacht und steht der Ladung in der vergangenen Nacht durch Kohlenoxydgas dekontaminiert worden.

München. Im Laufe des heutigen Augenverhörs im Gastmordprozeß gegen die Stiftsdörfer v. Hensler sagt die Gatte der gestern vernommenen früheren Dienstherrin der Minna Wagner aus, daß ein unerlaubtes Verhältnis zwischen letzterer und ihm nicht bestanden habe. Andere Dienstherrinnen, bei denen die Wagner früher im Hause war, sagten durchweg günstig für diese aus. Die Beweisaufnahme wurde mittags beendet. Nachmittags werden die Plauderungen gehalten.

Leipzig (Kreisstadt). Die Sammelweise der Firma Johann Birmes habe wegen Lohnunterschieden die Kündigung eingeleitet. Darauf hat nunmehr die Firma sämtlichen Arbeitern, ungefähr 750, gefindigt.

Schwerin i. Meckl. Die Mecklenburg. Nachr. veröffentlichten an der Spalte des Blattes folgende amtliche Mitteilung: Auswärtige und inländische Blätter brachten in jüngster Zeit Mitteilungen über einen an Schweriner Hofs angeblich bestehenden Polizeikontakt. Die Mitteilungen enthalten schwere Anschuldigungen und Verdächtigungen eines im Auslande weilenden Mitgliedes des großherzoglichen Hauses des Großherzogin-Mutter Anastasia (D. Ned.). Das großherzogliche Staatsministerium ist deshalb in Wahrung der Interessen des großherzoglichen Hauses in Ermittlungen eingetreten, die die völlige Ungrundlosigkeit der Gerüchte ergeben haben.

Prag. In Woch und Großfürst wurden gestern abend und heute früh wiederum ziemlich heftige Erdstöße verzeichnet. In Karlsbad sind keine weiteren Erdstöße wahrgenommen worden.

Copenhagen. Rathaus-Bureau meldet: Da der 25. Februar König Christians in die Narvskoje fällt, gebietet Kaiser Wilhelm nicht am Geburtstage selbst dem Könige einen Besuch abzustatten. Dagegen trifft der Kaiser am 2. April nachmittags in Rosenborg ein, um dem König zu danken.

Mexico. Gestern vormittag 10 Uhr hat sich ein überaus heftiger Ausbruch des Vico de Colima ereignet.

Deutschland und Sachsen.

Dresden, 7. März.

Se. Majestät der König gewährte heute mittag dem Waller Professor Bonner eine nochmalige Sitzung im Residenzschloß.

* Heute nachmittag 5 Uhr findet bei Se. Majestät dem König eine Staatsdienertafel statt, zu welcher die nachstehenden Herren mit Einladungen befreit worden sind: der russische Gesandte Baron v. Wrangel, die Staatsminister v. Rostitz-Wallwitz und v. Bayboró, Wirs. Rat Freiherr v. Salza u. Lichtenau, Oberverwaltungsratspräsident Dr. Freiherr v. Bernewitz, Ministerialdirektor Geh. Räte Dr. Wüntig

und Dr. Schröder, Geh. Räte Dr. Börner, Zoll und Steuerdirektor Geh. Räte Dr. Löbe, Geh. Räte Professor Dr. Schilling, Oberhofprediger Dr. Udermann, Brigade-Commandeur Generalmajor v. Schweinitz, Generalmajor v. d. Armee v. Altvort, Senatspräsidenten Seifert und Dr. Haage, Vice-Präsident der Oberrechnungskammer Müller, Königl. Kammerherren v. Globig und v. Arnum auf Planck, Oberfinanzrat Potthius, Geh. Beamter Poppe, Geh. Justizrat Dr. Grünemann, Regimentscommandeur Oberst Freiherr v. Haalen, Geh. Finanzrat Härtig, Geh. Regierungsrat Dr. Genthe, Oberverwaltungsratspräsident von der Noel, Oberst Götz, Geh. Regierungsrat Antoniusherr, Oberst Ehrenberg, Geh. Regierungsrat Freiherr v. Weltz und Geh. Finanzrat v. Schorl.

* Se. Majestät der König gebietet auf der Rückkehr von seinem Aufenthalt in Gardone Riviera über München und Wien zu reisen, wo er dem Prinzregenten Luitpold und dem Kaiser Franz Joseph Beilehr abholen wird.

* Se. Majestät die Königin-Witwe hat dem hiesigen Militär-Verein Königl. Sachs. Husaren zum bleibenden Andenken an Se. Majestät den König Albert einen silbernen Pokal mit Widmung übertragen, da dieser Verein der einzige ist, dessen Stammparade als bleibende Thes. Se. Majestät den König Albert und Ihre Majestät die Königin Carola haben.

* Die Meldung eines Berliner Blattes, daß Se. Königl. Hoheit der Kronprinz demnächst eine Reise nach dem Orient antrete, bestätigt sich nicht.

* Den Kammerherren Dienst bei Se. Majestät dem König übernimmt von morgen ab der Königl. Kammerherr Sahrer v. Sahr aus Ehrenberg.

* Der Hofmarschall Se. Königl. Hoheit des Kronprinzen Herr v. Tümpeling und Ihre Exzellenz die Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Frisch haben ihre Entlassung nachgesucht.

* Antithetische Angaben über die Zukunft der Prinzessin Luise von Toskana macht der mit dem toskanischen Hofe in Fühlung stehende "Frankfurter" in einem Artikel, dem folgendes zu entnehmen ist: "Es ist nicht wahr, daß der Aufenthalt der Prinzessin Luise von Toskana in der Villa Toskana bei Lindau ein Einverständnis mit dem König Georg von Sachsen gewählt wurde. Das 'Haus Wettin' hat nach geheimer gerichtlicher Ermittlung sein Interesse an dem jeweiligen Aufenthalt der ehemaligen Kronprinzessin, nachdem bezüglich des zu erwartenden Kindes, wenn dasselbe – und nur dann – bis zu einem bestimmten Zeitraum das Licht der Welt erblickt, Vororge getroffen zu entnehmen ist: 'Es ist nicht wahr, daß der Aufenthalt der Prinzessin Luise von Toskana in der Villa Toskana bei Lindau ein Einverständnis mit dem König Georg von Sachsen gewählt wurde. Das 'Haus Wettin' hat nach geheimer gerichtlicher Ermittlung sein Interesse an dem jeweiligen Aufenthalt der ehemaligen Kronprinzessin, nachdem bezüglich des zu erwartenden Kindes, wenn dasselbe – und nur dann – bis zu einem bestimmten Zeitraum das Licht der Welt erblickt, Vororge getroffen zu entnehmen ist: 'Es ist nicht wahr, daß der Aufenthalt der Prinzessin Luise von Toskana in der Villa Toskana bei Lindau ein Einverständnis mit dem König Georg von Sachsen gewählt wurde. Das 'Haus Wettin' hat nach geheimer gerichtlicher Ermittlung sein Interesse an dem jeweiligen Aufenthalt der ehemaligen Kronprinzessin, nachdem bezüglich des zu erwartenden Kindes, wenn dasselbe – und nur dann – bis zu einem bestimmten Zeitraum das Licht der Welt erblickt, Vororge getroffen zu entnehmen. Ob mit Erfolg? Das ist zu beweisen." Ferner wird aus Salzburg gemeldet: "Der Großherzog von Toskana soll für die nächste Zeit den Befehl gegeben haben, der Prinzessin Luise den Zutritt zu ihm zu verwehren. Auch der Besuch des Aufenthalts der Prinzessin zur Zeit seiner Ankunft in Lindau bedarf Vermeidung eines Zusammentreffens geht angeblich auf die Anordnung des aus höchster Erb授權ten Großherzogs zurück. Das erste Zusammentreffen der Prinzessin Luise mit ihren Kindern wird anfangs Oktober in Salzburg stattfinden, wobei die großherzogliche Familie nach Beendigung ihres Sommeraufenthalts zurückkehrt und woher auch die sächsischen Prinzen kommen werden." Der Großherzog von Toskana hat, wie weiter mitgeteilt wird, angeordnet, daß der Prinzessin Luise aus dem Hofarchiv des Gebrüder und der Trauschein übergeben werden, damit die sächsische Regierung auf Grund dieser Papiere den Heimatschein ausschreiben könne. Sachsen habe jedoch vorläufig die Ausstellung des Heimatscheins abgelehnt.

* Wegen des bevorstehenden Umzugs in die neue Königliche Frauenklinik im Birkenwaldchen wird mit Genehmigung des Ministeriums das Innern die alte Klinik Seminarstraße 25 von heute bis mit Sonnabend, den 21. März, für die Aufnahme von hilfsbedürftigen Frauen und Kranken geschlossen. Nur in ganz außerordentlich dringenden Fällen dürfte daher während dieser Zeit auf eine Hilfeleistung hier zu rechnen sein. Die Eröffnung der neuen Frauenklinik auf der Probenhauerstraße wird dem Bernehmen nach am 23. März erfolgen.

* Der Evangelische Bund hielt in geschlossenem Kreise seine stark belastete Generalversammlung ab, in der sein Schriftführer, Herr Prokurator Schmidt, über die Vereinsarbeit des vergangenen Jahres Bericht erstattete. Neben den monatlichen Di-

Kunst und Wissenschaft.

* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Überhaus-Sonntag: "Der verlorene Sohn". "Der Vagabund". Montag: "Amelia". Dienstag: VI. Sinfoniekonzert, Serie A. Mittwoch: "Geöffnet". Donnerstag: "Lohengrin". Freitag: "Zar und Zimmermann". Sonnabend: "Der Waffo". Sonntag: "Der Heldenepos Helmstedt". - Schauspielhaus. Sonntag: "Der Heldenepos Helmstedt". Montag: "Los vom Mann". Dienstag: "Monna Vanna". Mittwoch: "Geöffnet". Donnerstag: "Wilihelm Tell". Freitag: "Erlkönig". "Der verborgene Ring". Sonnabend: "Der Wiederkunstlichen Bähnung". Sonntag: Für die Mittwoch-Abonnenten des 11. März: "Sappho" (Sappho: 3. Aufzug als Galt.)

* Aufführung-Abschluß des Tonkünstler-Vereins. Es war den Vereinsmitgliedern Ehrenpflicht und Herzensbedürfnis in gleichem Maße, im Programme der ersten Aufführung nach dem Deimgange Friedrich Grümachers, dieses Meisters und Mannes von adelosestem Hause und Charakter, mit einem seiner Werke zu gedenken, das ein echtes Bild seiner Kunst und seiner Gesinnungen bedeutet, und zugleich einen Beitrag über das Grab, wie er, nach dem Empfinden der Hörer, schöner und würdiger nicht dargestellt ist: mit Grümachers "Weihgesang" für vier Violoncelle. Der herrliche Inhalt des Stücks, in seinem reinen, edlen Klangerwirkungen, des meisterlichen Stiles, der in nichts getrübt den Vorbehalt der Empfindung entsprechen so ganz dem Wesen und der Eigentümlichkeit Grümachers und dessen, was er uns als Künstler und Mensch gewesen. Das Werk, von einem der ältesten Kollegen Grümachers, Herrn Böckmann, und drei seiner ehemaligen Schüler, den Herren Smith, Rebstock und Nisser, vollendet schön gespielt, hinterließ einen tiefen und nachhaltigen Eindruck. In diesem Abschluß an den "Weihgesang" war ein nachgelassenes Werk Beethovens gebracht, das Es-dur-Kondino für 2 Hoben, 2 Clarinetten, 2 Hörner und 2 Bassot, vorzüglich geeignet, die weihvolle Stimmung des Grümacherschen Stücks zu erhalten und zu erhöhen. Besonders schön und dem hier beschäftigten Zweck entsprechend, wirkte der Ausgang des Kondinos, in seinen wehmütigen, wie ein Abschiedsgruß aus weiter Ferne erfüllenden Emotionen. In der prächtigen Ausführung durch

die Herren Biehning, Hartmann, Lange, Schneider, Lindner, Schröder, Tränker und Archivarii, wurde es mit überreichem Beifall aufgenommen, der unverkennbar eine Wiederholung forderte. Dass man sich gleichsam voller Weis zu einer solchen nicht verstand, verdient besondere Anerkennung. - Eingerichtet wurde das Konzert, das sich der Ehre des Deutschen Sr. Majestät des Königs, der Königl. Hochzeiten Prinzessinen Mathilde und Sophie Georg erfreute, durch ein herzliches Quintett (op. 4, C-dur) für 2 Violinen, 2 Violoncell und Violoncell, von Mozart, vorgetragen von den Herren Sudrofsky, Wagnersbach, Rosohl, Eller und Böckmann, und beschlossen mit einem moderneren Kürslium, einem Sextett (op. 65) für Pianoforte, Trompete, 2 Violinen, Viola, Violoncell und Kontrabass von Saint-Saëns. Das vierte Teile ist eine Gelegenheitskomposition, die Saint-Saëns für die Pariser Konzertgesellschaft "La Trompete" geschrieben, das lediglich dem Zwecke dient, einem guten Trompete Gelegenheit zur Mitwirkung in einem konzertmässigen zu geben. Die Wirkungen dieser merkwürdigen Zusammenstellung sind nicht sonderlich hervorragend. Die oft stark hervortretende Trompetentönung fällt meist ganz aus dem Rahmen des Ensembles und berührt nur in einigen wenigen Momenten angenehm und unaufdringlich. Das Ganze hinterläßt kaum einen anderen Eindruck, als den einer Lüftchen, in elegantem Stile gehaltenem Unterhaltungsmusik. Die Wiedergabe des kuriosen Sextetts durch die Herren Bachmann, Bendix, König, Rosohl, Nisser und Held war jedenfalls ganz vorzüglich.

* Aus Schillers Leben. Professor L. Geiger hat Briefe erhalten, welche Generalleutnant v. Junkt, der literarische Reisungen befehlt, seinerzeit aus Jena und Weimar an Löher richtete, und darin (unter dem 17. Januar 1796) Stellen gefunden, welche über das Leben und Schaffen Schillers neue, wichtige Beiträge liefern. Er erzählt darin, wie die "Kranf. Blg." mitzutun weiß, u. a.: Schiller lebt ein sonderbares Leben. Ausgemacht scheint es mir indessen, daß gerade diese Art von Existenz ihm nötig war, um das zu leisten, was er in den letzten drei Jahren geleistet hat, aber ich fürchte, er wird dabei zu grunde gehen. Ganz abgesondert von aller Gesellschaft lebt er in seiner eigenen Welt. Er kommt oft in mehreren Monaten nicht aus dem Zimmer, natürlich macht ihm

nun schon die bloße Luft einen unangenehmen Eindruck. Doch würde ihn das nicht abhalten, zum Genuss der wirklichen Natur und des geselligen Lebens zurückzukehren, wenn er da irgend einen Ertrag für den hohen Genuss, den ihm seine Abgezogenheit gewährt, gefunden könnte. Sein niedriger, wilder Junge macht seine einzige Unterhaltung mit der Welt, und gerade war auch die Vaterliebe das einzige Band, welches ihn, ohne irgend eine Art von Sinnlichkeit einzuspannen, doch vor der Austerität untermischlich. D. R. und dem menschenfeindlichen Leben eines Einfließers bewahren konnte. Seine Frau, die, ohne den Ertrag zu finden, den ihm sein heimatliches Leben gibt, die Einsamkeit mit ihm teilt, erscheint mir in der Tat ehrwürdig, denn man sieht auch keinen Schatten von Unzufriedenheit an ihr. Goethe ist der einzige, der die Zeit, wo er in Jena ist, mit Schiller lebt, er kommt alle Nachmittage um 4 Uhr und bleibt bis nach dem Abendessen. Gewöhnlich tritt er schweigend herein, setzt sich nieder, hält den Kopf aus, nimmt auch wohl ein Buch oder einen Bleistift und Tusch und zeichnet. Diese stillen Szenen unterbrechen etwa der wilde Junge einmal, der Goethe mit der Peitsche ins Gesicht schlägt, dann springt dieser auf, zaust und schüttet das Kind, schwört, daß er ihn einmal wurzeln oder mit seinem Kopf Regel schlagen müsse und ist nun, ohne den Ertrag zu wissen wie, in Bewegung gekommen. Dann folgt gewöhnlich ein interessanter Diskurs, der oft bis in die Nacht fortsetzt. Auf alle Fälle tant er beim Tee auf, wo er eine Partie und ein Glas Alek bekommen und sich Punsch macht. Schiller selbst wandelt ja, man möchte sagen, rennt unaufhörlich im Zimmer herum, sehen darf er sich gar nicht. Oft sieht man ihm ein vorverliches Leiden an, besonders wenn ihn die Suffstationen (Eröffnungsansätze D. R.) anwandeln. Wenn es zu org wird, geht er hinaus und braucht irgend einen Palliativ. Kann man ihn in solchen Momenten in eine interessante Unterredung ziehen, kann man besonders etwa einen Soh hinzuholen, den er aufsucht, zerlegt und wieder zusammenhängt, so verlässt ihn sein Nebel wieder, um gleich zurückzukommen, wenn an dem Soh nichts mehr zu erörtern übrig ist. Nebenbei sind ihm anstrengende Arbeiten das sicherste Mittel für den Augenblick. Man sieht, in welcher ununterbrochenen Spannung er lebt und wie sehr der Geist bei ihm den Körper tyrannisiert, weil jeder Moment geistiger Eröffnung bei ihm körperliche Krankheit hervorbringt. Aber eben deshalb ist

Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.

Ostra-Allee 9, Bernsdrechstelle 1, Nr. 968.

Neue Kurse beginnen zu Ostern 1903 in den nachgenannten Abteilungen:

I. Höhere Handelschule. A. Einjähriger Nachkursus für junge Leute mit der Reife der Realschule oder für Oberlehrerinnen höherer Schulen. — **B. Dreijähriger Kursus,** in welchem die Bieglinge mit dem Reisezeugnis die Berechtigung zu dem einjährigen freiwilligen Militärdienst erlangen.

II. Lehrlingschule. A. Einjähriger Nachkursus für solche jungen Leute, welche zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule nicht mehr verpflichtet sind. — **B. Dreijähriger Kursus.** Kaufmännische Fortbildungsschule.

III. Kaufmännischer (einjähriger) Kursus. Der Besuch derselben besteht von dem weiteren Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Anmeldungen sind bei dem Unterzeichneten an den Schultagen Vormittags von 10—12 möglichst bald zu bewirken. Projekte und Anmeldeurkunde sind an der Geschäftsstelle, Ostra-Allee 9, 1., unentgeltlich zu erlangen.

Dresden, im Dezember 1902.

Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Vöchterpensionat und Kindergarten des Vereins zum Frauenschutz,

Dresden-N., Georgenstrasse 3.

In dem schön und geziert gelegenen **Vöchterpensionat** finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahr Aufnahme. — Geheimer Unterricht. — Beste Pflege und Erziehung.

Im dem Unterricht der **Fortbildungsklassen** können auch Tageshüterinnen teilnehmen. Derselbe umfasst alle Fächer der Oberklassen einer höheren Töchterchule, sowie Haushaltungslehre, Erziehungslehre, Musik und fortgeschritten Ausbildung in Handarbeiten, wie Wäschereien, Küchentechnik, Sticken, Schneiden, Bügeln und dergl. Unter sachverständiger Anleitung ist Gelegenheit zu praktischen Übungen im Kindergarten geboten.

Der **Kindergarten** nimmt Knaben und Mädchen vom 3. Lebensjahr an auf.

Gymnasium Albertinum zu Freiberg.

Die Anmeldungen für die nächste Osteraufnahme nehmen ich vom 7. Januar an in meinem Dienstzimmer von 11 bis 12½ Uhr entgegen. Vorzulegen ist das letzte Schulzeugnis (Michaelis-Semester), sowie der Geburts- und Impfchein. Verbindliche Vorstellung der Anmeldenden ist erwünscht. Die Aufnahmeverprüfung ist auf Montag den 20. April früh 8 Uhr festgesetzt.

Freiberg, den 5. Januar. Prof. Dr. Preuss, Rektor.

Die Gartenwirtschaft der Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen

hat in nur besserer Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben.
Waffensammlung in Hochstämmen: Äpfelchen, Birnen, Apfel, Blaumen u. zwergobst. Preis- u. Sortenverzeichnis kostet frei.

Au der

Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen beginnt das Sommer-Semester am Mittwoch, d. 15. April 1903. Zur Aufnahme von Anmeldungen und Ertheilung von Auskunft ist bereit der Vorsteher der Obst- und Gartenbauschule: Dr. Friedrich Brugger.

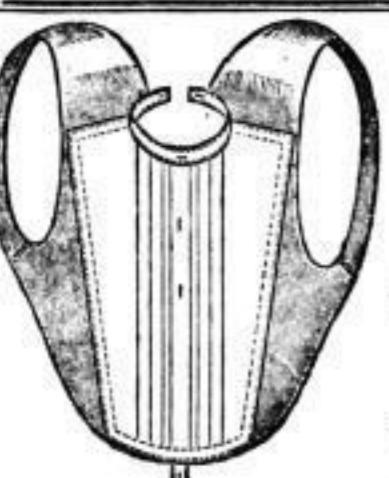
Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Bautzen.

Das nächste Sommer-Semester beginnt Donnerstag den 16. April 1903. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler nimmt die Direktion der Lehranstalt entgegen, welche auch bereit ist Auskunft über Pensionen u. z. zu erteilen. Professor Dr. Gräfe, Direktor.

Morphium-Heilung

gänzlich beschwerdefrei, bei sofortigem Wegfall von Morphium und Spritze. Beschränkte Krankenzahl, streng individuelle Behandlung. Bei kürzester Berufsförderung dauernder Erfolg, auch bei früheren Rückfällen, da solche durch häusliche Nachbehandlung ausgeschlossen. Bei hausärztlicher Überwachung der Cur kann eventl. auch von Anstaltsbehandlung ganz Abstand genommen werden.

Dr. med. Martin, prakt. Arzt, Düsseldorf.



Oberhemden, Vorhemdchen,

neueste
Kragen,
Manschetten,
Krawatten,
Taschentücher
größte Auswahl,
billige Preise.

Julius Kaiser,
Wäsche-Magazin,
36 Prager Straße 36.

Grünberg & Co.,
Joh. Gustav Schlenckrich,
Kl. Plauensche Gasse 20, S-6, II.
empfehlen ihr großes Lager von
Reissbrettern, Schuppen, Winkeln,
Maassstäben, Reisszeugen, Band-
maassen, Loten, Nivellier-Latten,
Baken, Wasserwagen, Nivellier-
Instrumenten.
20 Kleine Plauensche Gasse 20.
Reparaturen schnellstens.
Fernsprecher Amt I, Nr. 1891.

Max Trips,
Möbelfabrik u. Magazin,
Dresden-N., Königstraße 56.

Meine Ausstellung beherrscht über 1300 m² Flächenumraum.
Brantleute wollen Besuch nicht versäumen.
Auch ohne Kauf jedermann Ansicht gern gestattet.
Verland innerhalb Deutschlands franco.



Bekanntmachung.

Bei der am 20. d. M. von mir vorgenommenen **Auslösung von 300 Stück Schuldcheinen der Anleihe des Gewerbevereins zu Dresden** sind folgende Nummern gezogen worden:

32	67	83	108	150	153	207	260	270	460	495	609	811	630	643	682	792	810	837	860	867	896
944	951	1009	1018	1022	1048	1052	1104	1105	1191	1228	1326	1347	1448	1452	1454	1564	1569				
1579	1584	1609	1622	1672	1813	1825	1832	1936	1940	2041	2069	2130	2148	2158	2175	2214					
2239	2298	2398	2393	2411	2423	2615	2634	2674	2681	2703	2752	2776	2783	2793	2814						
2883	2877	2929	2941	2948	2971	2983	3108	3178	3186	3187	3190	3221	3226	3284	3351	3434					
3147	3144	3321	3351	3360	3380	3625	3645	3741	3767	3782	3794	3807	3812	3864	3884	3893	3891				
5228	5239	5342	5394	5390	5392	5370	5377	5378	5390	5415	5416	5442	5454	5490	5499	5511	5529				
5619	5645	5677	5731	5740	5761	5824	5874	5888	5907	5911	5926	6006	6019	6024	6098	6114					
6147	6167	6263	6306	6307	6309	6388	6384	6450	6466	6485	6493	6497	6505	6512	6542	6571					
6708	6781	6800	6846	6876	6943	6994	7050	7051	7101	7113	7140	7146	7193	7252	7260	7289	7354				
7401	7452	7453	7548	7555	7620	7783	7832	7854	7877	7939	7949	7957	7965	8016	8120	8144					
2598	2600	2605	2636	2717	2913	3428	3430	3431	3446	3448	3450	3561	3906	4024	4227	4414	4511				
4515	4609	4677	4726	4856	4965	5077	5167	5278	5282	5305	5389	5393	5600	5638	5675	5686					
5694	5695	5706	5709	5812	5814	5827	5833	5839	5860	5861	6128	6174	6214	6224	6335	6396					
6474	6516	6604	6617	6681	6908	6910	6933	7018	7019	7131	7133	7181	7278	7320	7325	7331	7531				
7589	7742	8313	8348	8558	8582	8710	8782	8862	9045	9107	9181	9269	9324	9326	9333	9375	9606				
9626	9721	9723	9725	9755	10019	1020	10033	10223	10248	10387	10603	10626	10630	10650	10675	10693	10765				
10365	10763	10773	10837	10863	10918	10944	10994	10998	11062	10979											

Die Preise dieser ausgelosten Scheine sind gegen Rückgabe der letzteren und der Ausstellungsscheine an der Kasse des Gewerbevereins (Ostra-Allee 13, L.) vom 31. März 1903 ab zu erheben.

Dresden, den 24. Februar 1903.

Justizrat Dr. Zerener, R. Sächs. Notar.

Unter Bezugnahme auf vorstehendes fordern wir die Inhaber der ausgelosten Schuldcheine auf, die Kapitalbeträge laut Stückzettel an unserer Kasse (Ostra-Allee 13, L.) vom 31. März 1903 ab vormittags zwischen 9 und 1 Uhr gegen Rückgabe der Schuld- und Ausstellungsscheine zu erheben, machen auch darauf ausdrücklich, daß deren Verzinsung mit dem angegebenen Tage austingt.

Von früher zur Auslösung gelangten Schuldcheine sind noch unerhoben:

208 210 283 292 296 362 769 1122 1234 1549 1612 1790 1818 1951 1999 2041 2046 2392

2598 2600 2605 2636 2717 2913 3428 3430 3431 3446 3448 3450 3561 3906 4024 4227 4414 4511

4515 4609 4677 4726 4856 4965 5077 5167 5278 5282 5305 5389 5393 5600 5638 5675 5686

5694 5695 5706 5709 5812 5814 5827 5833 5839 5860 5861 6128 6174 6214 6224 6335 6396

6474 6516 6604 6617 6681 6908 6910 6933 7018 7019 7131 7133 7181 7278 7320 7325 7331

7589 7742 8313 8348 8558 8582 8710 8782 8862 9045 9107 9181 9269 9324 9326 9333 9375 9606

9626 9721 9723 9725 9755 10019 1020 10033 10223 10248 10387 10603 10626 10630 10650 10675

10365 10763 10773 10837 10863 10918 10944 10994 10998 11062 10979

Der Vorstand des Gewerbevereins zu Dresden.

Richard Hartwig, Vorsitzender.

Caviar.

Glob.	1 Pfd.-Dose
-------	-------------